©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Aktuelle Vorkommen von *Idaea moniliata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in Mainfranken (Lepidoptera: Geometridae)

Frank ROSENBAUER

Dipl.-Biol. Frank ROSENBAUER, Donaustraße 112, D-12043 Berlin

Current records of *Idaea moniliata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in Lower Franconia (Mainfranken, Bavaria) (Lepidoptera: Geometridae)

Abstract: Because recent records were missing, *Idaea moniliata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) was thought to be extinct in the Federal State of Bavaria. In earlier years this species was observed within Bavaria only in the area of the southern Franconian Alb. Recently, some new Bavarian observations were made, chiefly in the area of the river Main valley near Würzburg (Lower Franconia). The species seems to be rare and only one larger population was found. *I. moniliata* lives in North Bavaria only in very xerothermic limestone areas and it is speculated that the last few warm years supported an increasing of a small already existant population. Monitoring and protection of the newly found populations is nesessary.

Einleitung

Der „Gelbliche Trockenrasen-Kleinspanner" *Idaea moniliata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) ist eine vorwiegend südost-, süd- bis mitteleuropäisch verbreitete Schmetterlingsart. Er kommt in Mitteleuropa nur lokal in klimatisch begünstigten Naturräumen vor und gilt im Gebiet der alten Bundesländer als gefährdet („Rote Liste" Bundesrepublik, BLAB et al. 1984: 3). Die weitaus aktuelleren Roten Listen („RL") vieler Bundesländer geben für die Art dagegen noch höhere Gefährdungsstufen an. In der „RL" Rheinland-Pfalz (BLÄSIUS et al. 1992: 2) wird sie als stark gefährdet aufgeführt. Die mir bekannten dokumentierten Vorkommen aus Rheinland-Pfalz stammen aus dem Bereich der mittleren Nahe bei Idar-Oberstein, Kastellaun, Schloßböckelheim und Stromberg (FÖHST & BROSZKUS 1992). In Südwesthessen fliegt die Art außerdem noch im warmen Mittelrheintal (GEIER 1994). Dort scheinen die Falter zwar mehrfach, aber doch nur in Einzelexemplaren gefunden worden zu sein. In Bayern galt *I. moniliata* sogar schon als ausgestorben beziehungsweise verschollen („RL" Bayern, WOLF 1992: 0). Die Art war im Freistaat früher nur von der mitt-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

leren beziehungsweise südlichen Frankenalb bekannt (Wolf in Arbeitsgemeinschaft Nordbayrischer Entomologen 1988).

Auch in den neuen Bundesländern konnte *I. moniliata* bisher nur aus wenigen Gebieten nachgewiesen werden („RL" Brandenburg, Gelbrecht & Weidlich 1992: 1; „RL" Thüringen, Erlacher et al. 1993: 2). Gelbrecht et al. (1993) bemerken, daß *I. moniliata* aktuell in der Mark Brandenburg nur noch einen bekannten Fundort (Oderberg im Kreis Eberswalde) besitzt. Bei Koch (1988) wird Oderberg sogar als einziger Flugplatz für das nördliche Tiefland aufgeführt. Kellner (1995) meldet zusätzlich einen Einzelfund von *I. moniliata* aus Wörlitz (Umgebung Dessau, Sachsen-Anhalt). Bergmann (1955) nennt einige Vorkommen aus den thüringischen Warmtrockengebieten des Flach- und Hügellandes. Er führt den Spanner aber ebenfalls als selten und sehr vereinzelt auf.

Insgesamt gesehen handelt es sich bei *I. moniliata* um eine bundesweit ziemlich seltene und bedrohte Spannerart, der vor allem im bayerischem Raum besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muß.

Neuere Funde aus Mainfranken

Im gesamten Landesgebiet des Freistaates Bayern konnten von *I. moniliata* bis zur Fertigstellung der aktuellen Roten Liste von Wolf im Jahr 1992 keine gesicherten Nachweise neueren Datums erbracht werden, so daß die Art als ausgestorben beziehungsweise verschollen eingestuft werden mußte.

In jüngster Zeit gelang es jedoch, *I. moniliata* in Bayern wieder aufzufinden. Die neuen Nachweise stammen von vier verschiedenen nordbayerischen Plätzen, die alle, bis auf eine Ausnahme, im Naturraum der mainfränkischen Platten (im Großraum Würzburg) liegen. So konnte der Falter z. B. bei Veitshöchheim (Voith, pers. Mitt.) und vom Verfasser bei Retzbach gefunden werden. Dadurch wurde *I. moniliata* für Bayern nicht nur wiederentdeckt, sondern auch erstmals für das trockenwarme mittlere Maintal nachgewiesen. Interessant ist, daß die Art dagegen im benachbarten, gleichfalls wärmebegünstigten Taubertal (Baden-Württemberg) noch nicht gefunden wurde (Kirsch, pers. Mitt.).

Das mittlere Maintal (Mainfranken) wird geologisch dominiert vom Muschelkalk. Es herrscht ein kontinental geprägtes Klima vor, bei dem sich heiße, trockene Sommer mit meist relativ kalten Wintern abwechseln. Die

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

durchschnittliche Jahresniederschlagssumme liegt bei ca. 600 mm, die Jahresmitteltemperatur um 9 °C, und die Vegetationsperiode beträgt im Durchschnitt 150 Tage im Jahr.

Auch an den neugefundenen nordbayerischen Vorkommen zeigte sich, daß *I. moniliata* meist nur sehr vereinzelt auftritt. An den genannten Flugplätzen konnten, bis auf eine Ausnahme, lediglich Einzeltiere gefunden werden. Die Ausnahme bildet dabei das Retztal bei Retzbach im Landkreis Main-Spessart.

Im Jahr 1995 erfolgte vom Verfasser eine faunistische Untersuchung der Makrolepidopteren des Retztals (umfassende Publikation in Vorbereitung), wobei *I. moniliata* dort an drei verschiedenen Leuchtplätzen in insgesamt vierzehn Exemplaren nachgewiesen werden konnte. Es scheint sich somit zur Zeit in diesem mainfränkischen Trockental eine recht individuenreiche Population zu befinden.

Das in Ost-West-Richtung verlaufende Retztal stellt einen ca. 5 km langen Einschnitt in den mainbegleitenden unteren Muschelkalk (Wellenkalk) dar. Die sonnenexponierten Hänge bestehen aus einem noch weitgehend intakten (weil gepflegten) Mosaik aus kleinflächig verzahnten Xerothermbiotopkomplexen. Die Biotoppalette reicht von störstellenreichen, kalkscherbendurchsetzten Trespen-Volltrockenrasen über Halbtrockenrasen und Gebüschformationen (*Prunus spinosa, Rosa* spec.) bis hin zum trockenen Mischwald. Die Nutzung der südlich exponierten Kalkhänge fand, beziehungsweise findet an einigen Stellen noch heute, hauptsächlich in Form von Weinbau (früher extensiv, heute meist intensiv), Obstwiesennutzung, Kalkabbau und Kleingartenbetrieben statt.

I. moniliata wurde im Retztal an extrem xerothermen, südlich bis südwestlich exponierten Hängen mit mittelsteiler Neigung gefunden. Die Flugplätze lagen auf steinigen Trockenrasen und auf blütenreichen, teilweise gebüschdurchsetzten Halbtrockenrasen. In unmittelbarer Nähe dazu befinden sich lichte Kiefern- beziehungsweise Mischwaldbestände.

Die drei Retztaler Fundstellen liegen insgesamt etwa 1,5 km Luftlinie auseinander, so daß man davon ausgehen kann, daß im Prinzip alle günstigen Stellen an den dortigen Trockenhängen besiedelt werden können. Diese Tatsache macht die Art gegenüber Biotopeingriffen (wie sie in nächster Zukunft im Retztal vorgenommen werden sollen) glücklicherweise etwas weniger anfällig, da sie innerhalb des Tales ausweichen kann.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

WEIDEMANN (1995: 118) nennt *I. moniliata* auf den Odertalhängen bei Eberswalde (Brandenburg) von „Steppenrasen mit Übergängen zu wärmeliebenden Gebüschformationen und subkontinentalen Wäldern". BERGMANN (1955) beschreibt *I. moniliata* als „Leitart von Krautgrashorsten in lichtbuschigen Steppenheiden an sonnigen Kalk-(Gips-)hügeln und -hängen in Warmtrockengebieten des Hügel- und Flachlandes". BERGMANN gibt als Raupennahrungspflanzen *Vicia-*, *Viola-* sowie *Myosotis*-Arten an. An den Retztaler *I.-moniliata*-Flugplätzen befinden sich diese Pflanzen in teilweise sehr guten Beständen. Ob es sich bei BERGMANNS Angaben allerdings um Freilandraupenfunde oder doch eher um „Zuchtfraßpflanzen" handelt, bleibt fraglich.

I. moniliata konnte 1995 im Retztal den gesamten Juli (6. VII. bis 26. VII.) hindurch geleuchtet werden. Ein Maximum tratt dabei am Abend des 20. VII. auf, an dem zehn Exemplare registriert wurden. Auch BERGMANN und KOCH (1988) geben eine Flugzeit von Ende Juni bis Anfang August an, je nach Witterung natürlich jahresweise schwankend. Als Begleitarten von *I. moniliata* befinden sich im Retztal neben vielen weiteren Lepidopteren: *Iphiclides podalirius, Melitaea didyma, Satyrium acaciae, Polyommatus daphnis, Scolitantides orion, Dyspessa ululа, Zygaena angelicae, Cryphia muralis, Emmelia trabealis, Valeria oleagina, Mesogona acetosellae, Yigoga nigrescens* sowie *Gnophos furvatus*.

Die xerothermophile Spannerart *I. moniliata* profitierte wohl nicht zuletzt von der Anhäufung mehrerer aufeinanderfolgender warmer Jahre in Mitteleuropa und reagierte wahrscheinlich darauf mit einer positiven Bestandsentwicklung. Nichtsdestotrotz handelt es sich nach wie vor um einen seltenen und schutzbedürftigen Schmetterling, dessen Vorkommen einen besonders guten Indikator für wertvolle und erhaltenswerte Lebensräume darstellt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Retzbacher Population, die bayernweit als die zur Zeit stärkste (bekannte) gelten muß, in den nächsten Jahren entwickelt. Ein Monitoring ist dringend anzuraten.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Nordbayrischer Entomologen (Hrsg.) (1988): Prodomus der Lepidopterenfauna Nordbayerns. – Neue entomol. Nachr. 23: 1-161.

BERGMANN, A. (1955): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, Band 5/1, Spanner. – Jena (Urania), 560 S.

BLÄSIUS, R., BLUM, E., FASEL, P., FORST, M., HASSELBACH, W., KINKLER, H., KRAUS, W., RODENKIRCHEN, J., ROESLER, R. U., SCHMITZ, W., STEFFNY, H., SWOBODA, G., WEIT-

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ZEL, M., & WIPKING, P. (1992): Rote Liste der bestandsgefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera: Tagfalter, Spinnerartige, Eulen, Spanner) in Rheinland-Pfalz. – Mainz (Hrsg.: Ministerium für Umwelt), 33 S.

BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W., & SUKOPP, H. (Hrsg.) (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. – Naturschutz aktuell **1**, Greven (Kilda), 270 S.

ERLACHER, S.-I., FRIEDRICH, E., & SCHÖNBORN, C. (1993) Rote Liste der Spanner (Lepidoptera: Geometridae) Thüringens. – S. 127-133 in: Naturschutzreport, Jena, **5**: Rote Listen Thüringens, 215 S.

FÖHST, P., & BROSZKUS, W. (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebietes (BRD, Rheinland-Pfalz). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft **3**, 334 S.

GEIER, T. (1995): Neuere Beobachtungen zu gefährdeten und bemerkenswerten Lepidopteren im Gebiet des Rheingaus. – Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **15** (4): 439-469.

GELBRECHT, J., & WEIDLICH, M. (1992): Gefährdete Tiere im Land Brandenburg – Rote Liste: Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). – Potsdam (Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg), 288 S. (hier: S. 97-114).

——, ——, BLOCHWITZ, O., KÜHNE, I., KWAST, E., RICHERT, A., & SOBCZYK, T. (1993): Kommentiertes Verzeichnis der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) der Länder Berlin und Brandenburg. S. 9-69 *in:* GERSTBERGER, M., & MEY, W. (Hrsg.), Fauna in Berlin und Brandenburg (Schmetterlinge und Köcherfliegen), Berlin, 160 S.

KELLNER, J. (1995): Großschmetterlingsfauna von Dessau und Umgebung. – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau (Hrsg. Stadt Dessau), Dessau, 205 S.

KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge, Ausgabe in einem Band, bearbeitet von W. HEINICKE (2. Auflage). – Melsungen (Neumann-Neudamm), 792 S.

WEIDEMANN (1995): Tagfalter: bestimmen, beobachten, 2. Auflage. – Augsburg: (Naturbuch-Verlag), 659 S.

WOLF, W. (1992): Rote Liste gefährdeter Nachtfalter. – Schriftenreihe Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Heft **111**: 214-236.

Eingang: 10. v. 1996

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, Februar 1997 ISSN 0723-9912